

BibelWort in Bewegung

Ex 3, 1-15 Mose am Dornbusch

Zu Beginn wollen wir eine gemeinsame Erfahrung machen mit dem Instrument des BiB.

Wir betreten den Raum eines biblischen Textes und geben verschiedenen Rollen aus der biblischen Geschichte eine Stimme. Wir betreten heiligen Boden: Wir spüren, was der biblische Text nicht erzählt, aber wahr sein könnte. Im Hineinspüren in die biblischen Figuren und im Antworten auf die Fragen, die gestellt werden, begegnen wir auch uns selbst: unserer Neugier und unserem Zögern, unserem Übermut, unserer Freiheit und unserer Gebundenheit.... Der biblische Text und unsere ganze Existenz sind Heiliger Boden und heiliger Raum, der uns einlädt hineinzugehen und mit allen Fasern im Hier und Jetzt wahrzunehmen, was ist.

Wie geht das konkret? Wir gehen gemeinsam durch die biblische Geschichte. Ich lese ein Stück des Textes und biete dir eine Rolle an verbunden mit einer Frage. Du antwortest. Ich wiederhole, was ich verstanden habe. Es gibt keine falschen Antworten. Alles ist würdig und recht. Wenn einige geantwortet haben, gehen wir weiter im Text und ich unterbreche wieder.

Könnt ihr euch auf dieses Experiment einlassen?

Theologische Hinführung

Die Geschichte, um die es heute geht, steht im 3. Kapitel des Buches Exodus. Du erinnerst dich: Mose ist als Israelit in Ägypten geboren. Er ist am Hof des Pharaos aufgewachsen. Sozusagen inkognito. Als er sieht, wie seine Volksgenossen beim Bau der Pyramiden geknechtet werden, erschlägt er im Zorn einen ägyptischen Aufseher. Weil er entdeckt wurde, muss er vor dem Pharao fliehen. Er kommt nach Midian. Dort heiratet er die Tochter des Priesters von Midian. Er wird Hirte. In Ägypten leiden die Israeliten derweil immer noch unter

Unterdrückung, Sklavenarbeit und Unfreiheit. Mose weidet unterdessen die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro. Hier setzt unsere Geschichte ein.

Wir gehen in die Steppe mit einer Herde Ziegen und Schafe. Und auf diesem Weg mit den Tieren wirst du langsam zu einem Hirten. Du wirst zu Mose, der die Tiere weidet. Geh in deinem Tempo, kreuz und quer durch die Steppe. (Die Einzelnen gehen ihren Weg und die Leitung ruft sie in einer Ecke des Raums zusammen.)

1 Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb.

***Du bist Mose. Wie geht es dir als Viehhirt in der Steppe?
Danke Mose.***

2 Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.

3 Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Hier brennt der Dornbusch. Die Leitung zeigt auf die Mitte. Nähere dich doch mal langsam der Mitte und bleib in einer Entfernung davorstehen. Wie stehst du als Mose?

4 Als der Herr sah, dass Mose näherkam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose!

***Du bist Mose. Du hörst die Stimme ! Wie antwortest du?
Danke, Mose!***

Er antwortete: Hier bin ich.

5 Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

Du kannst die Schuhe ausziehen, wenn du das möchtest und spüren, was das auslöst.

6 Dann fuhr Adonai fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

7 Adonai sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.

***Du bist Adonai. Was bewegt dich, wenn du so sprichst?
Danke, Adonai.***

8 Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.

9 Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken.

Die Leitung zeigt auf eine Ecke des Raums und sagt: Da ist Ägypten. Geh dorthin und spür, wie es in Ägypten ist. (Die Gruppe geht in die entfernteste Ecke des Raums, Ägypten!)

***Du bist eine Frau in der Gefangenschaft in Ägypten. Wie geht es dir?
Danke, Frau.***

Die Leitung lädt die Gruppe ein, zum Heiligen Boden zurückzukommen. Die Gruppe geht in die Mitte zurück.

10 Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

***Du bist ein Schaf. Was denkst du, wenn du das hörst?
Danke Schaf.***

11 Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?

12 Gott aber sagte: Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.

13 Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

14 Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der «Ich-bin-da». Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-bin-da» hat mich zu euch gesandt.

***Du bist Du. Hier ist die Zusage Adonais: Ich bin für dich da!
Hier ist der Auftrag Adonais: Geh zum Pharao und führe mein Volk aus Ägypten.
Wo möchtest du jetzt stehen?***

Wie geht es dir an diesem Ort?

Danke, allen!

15 Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Abschluss des BiB

Ich danke euch, dass ihr euch auf diese Geschichte eingelassen habt. Wir sind mit Mose und seinen Schafen in der Steppe und am Horeb unterwegs gewesen. Wir haben Mose, Adonai, eine Frau in Ägypten und einem Schaf und uns selbst eine Stimme gegeben.

Du entlässt die Figuren wieder in den biblischen Text. Das Kostbare, was zu dir gehört, nimmst du zu dir.

Wir sind wieder in xy und setzen uns.

Was hast Du erlebt? Was hat sich dir eröffnet, dein Verlangen, dein Leben und Glauben berührt. Wo bist du innerlich in Bewegung gekommen?

Text zum Abschluss noch einmal lesen in einem Zug oder gemeinsam
Vers für Vers!